

Rebecca Horn : das gegenläufige Konzert = The countermoving concert

Autor(en): **Horn, Rebecca**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern**

Band (Jahr): - **(1987)**

Heft 13: **Collaboration Rebecca Horn**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-679758>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das gegenläufige Konzert

INSTALLATIONS BESCHREIBUNG

Durch das Kellertor betrittst Du das feuchte, dunkle Innengewölbe. Kleine, flackernde Öllampen erhellen den Rundgang bis hin zum äusseren Innenhof. Von fern, aus allen Richtungen im Rund, hörst Du leises Klopfen. Eine grosse Öffnung im Mauerwerk führt zurück ins Licht, in einen unberührten Garten, eine Miniaturwildnis.

Du folgst dem ausgeschnittenen Pfad, steigst eine Treppe hinauf, hältst Dich an Holunderbüschen. Auf der oberen Plattform, noch im Freien, verstärken sich die Klopflaute in versetzten Rhythmen. Kleine Stahlhämmer, an Wänden und Decken der Zellen und Gänge befestigt, erfinden ihren eigenen – gemeinsamen, sich ständig verändernden – Rhythmus; Klopfschläge aus einer anderen Welt.

Durch die zweite Zelle im Obergeschoss – eine Bombe hatte dort die Innenwand herausgerissen – siehst Du, wie von einer Logenplattform, hinein und hinunter in den kreisförmigen Innenhof. Hoch oben in den Bäumen, die aus den Mauern senkrecht himmelwärts wachsen, hängt ein grosser Glastrichter. Alle zwanzig Sekunden gibt er aus seinem gefüllten Becken einen Tropfen Wasser ab, der zwölf Meter tief in ein rundes Becken darunter fällt. Die kreisförmigen Wellen glätten sich zu einem schwarzen Spiegel, bis der nächste Tropfen den Takt zum gegenläufigen Konzert angibt. Ein Schlangenspärchen, erdgebunden – täglich ernährt mit einer Münster-Maus – verfolgt und kontrolliert das Kommen und Gehen die Monate hindurch.

ODENWALD, 20.4.1987 REBECCA HORN



REBECCA HORN, INSTALLATION «SKULPTUR PROJEKTE MÜNSTER», 1987,
DETAIL MIT PLEXIGLASTRICHTER, HÖHE 60 cm, ϕ 120 cm, UND STAHLBASSIN, HÖHE 50 cm, ϕ 180 CM /
DETAIL WITH PLEXIGLASS FUNNEL, HIGHT 23 $\frac{3}{5}$ " , ϕ 47 $\frac{1}{4}$ " , and Steel Basin, Hight 19 $\frac{2}{3}$ " , ϕ 70 $\frac{1}{3}$ ". (Photo: Rudolf Wakonigg)

The Countermoving Concert

DESCRIPTION OF AN INSTALLATION

You enter the damp, dark inner vault by the cellar door. Small, flickering oil lamps illuminate the path all the way to the outer courtyard. From afar, out of all directions in the round, you hear soft knocking. A large opening in the masonry leads back to the light, to an untouched garden, to a miniature wilderness.

You follow the cleared path, climb a flight of stairs, hold on to an elderberry bush. On the upper platform, still outside, the knocking sound swells in stair-step rhythm. Little steel hammers, attached to the walls and ceilings of the cells and corridors, invent their own, constantly changing rhythms; knocking signals from another world.

Through the second cell on the upper floor (a bomb has destroyed the inside wall) you can look into and down on the circular inner courtyard as if from an open loge. High up in the trees growing perpendicularly out of the walls, there hangs a large glass funnel filled with water. It releases a drop of water every twenty seconds that falls twelve meters (ca. 39 feet) into a pool below. The circular ripples smooth out to a black mirror until the next drop sets the rhythm for the countermoving concert. A pair of snakes, earth-bound, – nourished daily by a mouse from Münster – watches and monitors the comings and goings month after month.

ODENWALD, APRIL 20, 1987, REBECCA HORN